

Jesus begeistert die Ängstlichen

📖 *Johannes 20,19-23*

Dr. Hartmut Schmid, Holzgerlingen



Wie haben sie ihren letzten Osterabend verbracht? Verschlussene Türen, Angst vor irgendjemand? Oder waren sie in österlicher Festfreude, vielleicht in fröhlicher Familienrunde, gar ein Festessen?

Die Jünger am ersten Osterabend saßen hinter verschlossenen Türen, sie hatten Angst. Kein Wunder. Ihren Herrn und Meister hatten sie gekreuzigt, waren jetzt sie an der Reihe?

Dass Jesus auferstanden war, war ihnen noch nicht klar. Da gab es einzelne seltsame Berichte – aber konnten sie darauf trauen?

Wie kommt's zur Wende, wie kommt's zur Begeisterung für die Ängstlichen?

Der Text zeigt fünf Schritte:

1. Jesus kommt

Es heißt ganz schlicht: „kam Jesus und trat in ihre Mitte“.

Wir müssen uns das versuchen vorzustellen: der Gekreuzigte, der Gestorbene, der Begrabene – steht da! „Gott ist gegenwärtig“ – ganz real.

Und er weist sich aus. Er zeigt die Hände und die Seite. Er zeigt die Merkmale seiner Kreuzigung.

Er ist es. Und darin zeigt sich das ganze Wunder von Ostern: der Gekreuzigte lebt.

Reaktion: „Da wurden die Jünger froh, dass sie den Herrn sahen.“

Die Furcht wandelt sich in Freude, weil sie sahen! Die Gegenwart von Jesus vertreibt die Angst.

2. Jesus spricht

„Friede sei mit euch!“ Zwei Mal, kurz und gewichtig. Gegen die Angst den Frieden.

Das lässt sich in Worte nicht fassen. Das ist ganz umfassend. Ich, Jesus, bin da – und alles ist gut.

Es ist der Friede Gottes, er ist höher als alle Vernunft. Gegen die Angst-Situation tritt Friede ein – wenn Jesus da ist. Jesus bringt den Frieden mit, den können wir nicht machen. Es ist eine Zusage, wie der Frieden im Segen eine Zusage ist: „Er segne dich und behüte dich ... und gebe dir Frieden.“

Das Wort von Jesus schafft eine Wirklichkeit, eine neue Situation – eben Frieden.

3. Jesus sendet

Es wäre doch jetzt so schön gewesen – eine richtige Osterfeststimmung; Freude, nicht mehr Angst. Aber im Bericht folgt unvermittelt ein Auftrag: „Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.“ Jesus wartet damit nicht lange. Die Begegnung mit dem Auferstandenen führt die Jünger nicht in die Sofa-Ecke. Jesus sendet.

Ein erstaunlicher Zusammenhang wird von Jesus hergestellt: „Wie mich“. Jesus stellt eine Entsprechung her. Aber dazu hatte Jesus seine Jünger berufen und ausgebildet. Jünger sein heist Schüler, Lehrling sein. Jesus wollte die Jünger zu Menschenfischern ausbilden. Jetzt wird diese Berufung vom Auferstandenen erneuert.

Es ist der Wille von Jesus, dass sein Werk durch seine Jünger weitergeht. Ausführlicher lesen wir es im Missionsbefehl am Ende des Matthäusevangeliums: „Gehet hin in alle Welt.“

Aber ist das möglich? Diese ängstliche Truppe? Könnte das nicht auch unangenehm werden wie bei Jesus?

Deshalb:

4. Jesus begabt

Nein, von sich aus können die Jünger die Sendung nicht leben. Ihre Unfähigkeit haben sie unter Beweis gestellt. Drei Jahre in der Ausbildung bei Jesus und als es hart auf hart kam versagt und abgehauen – Prüfung nicht bestanden.

Jesus begabt die Jünger für ihre Aufgabe mit der Gabe des Heiligen Geistes: „er blies sie an und spricht zu ihnen: Nehmt hin den Heiligen Geist!“

Eine zeichenhafte Vorwegnahme von Pfingsten, die dann an Pfingsten volle Wirklichkeit wird.

Was bedeutet das? Zum einen: Der Heilige Geist kommt von Jesus. Es ist der Geist Jesu. Der Heilige Geist ist Jesus ist gegenwärtig. Es zeigt den engen Zusammenhang zwischen Jesus und dem Heiligen Geist.

Zum andern: Jesus haucht die Jünger an. Der Begriff „Geist“ bedeutet in vielen Sprachen Wind, Hauch, Geist. Es ist ein Hinweis auf die Unsichtbarkeit. Die Zeit der Sichtbarkeit von Jesus (für einen kleinen Teil der Menschheit) geht zu Ende. Aber Jesus ist gegenwärtig durch den Heiligen Geist, der für uns unsichtbar ist, aber wirksam.

5. Jesus beauftragt

Die Sendung hat einen zentralen Inhalt: Vergebung. Ob wir an diesem Punkt heute Nachholbedarf haben? Darf ich das ganz kritisch fragen? Ist für uns die Botschaft von Jesus noch zentral verbunden mit der Vergebung?

Der Text enthält Andeutungen für die Bedeutung dieses Themas. Jesus zeigt seine Hände und seine Seite. Jesus ist der Gekreuzigte. Warum gekreuzigt? Zur Vergebung für die Sünden. Und Jesus hatte Vollmacht die Sünden zu vergeben (Mk 2). Weil Jesus die Jünger sendet, gibt er diese Vollmacht an die Jünger weiter. Auch hier gilt das „Wie mich.“ Wie Jesus gesandt mit demselben Auftrag.

Jünger dürfen die Vergebung zusprechen, wenn Sünde in der Beichte bekannt wird.

Und Jünger können die Vergebung nicht zusprechen, wenn keine Beichte erfolgt und auch die Bereitschaft zur Lebensveränderung fehlt.

Die Jünger waren hinter verschlossenen Türen, ängstlich. Und was bewirkt die Gegenwart von Jesus!

Schlussstil: Was bedeutet das für uns heute?

Ich weiß nicht, wie groß ihre persönliche Ängstlichkeit ist, ob es die überhaupt gibt. Oder ob es

doch eine gewisse Zurückhaltung gibt, sich zu Jesus zu bekennen. Gibt es die Ängstlichkeit vor Spott? Ängstlichkeit belächelt zu werden? Du bist auch mit diesem Jesus?

Was gibt unserem Glauben Ermutigung gegen alle Ängstlichkeit?

Jesus ist da, nicht sichtbar, aber doch wirklich. Jesus gibt uns als seinen Stellvertreter den Heiligen Geist. Jesus ist da durch sein Wort: Was er den Jüngern damals sagte gilt auch uns.

Es gilt für die Friedenszusage und es gilt für die Geistbegabung. Wort und Geist – so ist Jesus gegenwärtig.

Und es gilt für die Beauftragung. Jesus sandte seine Jünger und er sendet uns. Der Missionsauftrag in diesem Text und am Ende des Matthäusevangeliums ist der Auftrag an die Gemeinde.

Wenn wir diesem Auftrag nachkommen, dann ist Jesus gegenwärtig. Dazu sendet er seine Gemeinde, dazu gibt er die Kraft des Heiligen Geistes.

Jesus kommt – er ist da;

Jesus spricht – auch zu uns;

Jesus sendet – seine Gemeinde;

Jesus begabt – mit dem Heiligen Geist;

Jesus beauftragt – zur Vergebung

das gilt auch für uns.

Quelle: christustag.de

Bitte beachten Sie:

Es gilt das gesprochene Wort. Dieser Text ist ausschließlich für den privaten Gebrauch bestimmt. Wenn Sie diesen Text in einem anderen Zusammenhang veröffentlichen oder kommerziell verwenden möchten, wenden Sie sich an die jeweiligen Autorinnen und Autoren.

Der Christustag wird veranstaltet von der ChristusBewegung Lebendige Gemeinde in Württemberg sowie der ChristusBewegung Baden.

ChristusBewegung Baden

Vorsitzender: Lothar Mössner

Eschenweg 3

76327 Pfinztal

Tel. 07240 – 61 59 303

E-Mail: info@bb-baden.de

Internet: www.cbb-baden.de



Lebendige Gemeinde. ChristusBewegung in Württemberg

Vorsitzender: Dekan Ralf Albrecht

Saalstr. 6, 70825 Korntal-Münchingen

Tel. 0711 834699 – Fax 0711 8388086

E-Mail: info@lebendige-gemeinde.de

Internet: www.lebendige-gemeinde.de



**LEBENDIGE
GEMEINDE**

ChristusBewegung



facebook.com/lebendige-gemeinde



twitter.com/lebendigemeinde



instagram.com/wirliebengemeinde

#wirliebengemeinde